



EINWOHNERGEMEINDE GEMPEN

Protokoll der Budget - Gemeindeversammlung

Donnerstag, 12. Dezember 2019, 20.00 Uhr in der Mehrzweckhalle

Vorsitz: Gemeindepräsidentin Eleonora Grimbichler
Protokoll: Gemeindeschreiberin Sonja Gübelin
Gemeinderat: Gemeindevizepräsidentin Joëlle Neuhaus
Gemeinderäte Stephan Sauter, Antoinette Stocker,
Dominik Zimmermann

Traktanden:

1. **Wahl der Stimmenzähler**
2. **Protokoll der Rechnungs-GV vom 18. Juni 2019**
3. **Budget 2020**
 - 3.1 **Erfolgsrechnung**
 - a) **Steuerbezug:** nat. Personen: **neu 117 %** (alt 119 %) der einfachen Staatssteuer; jur. Personen: **neu 87 %** (alt 89 %) der einfachen Staatssteuer
 - b) **Wasserzins:** pro Kubikmeter Wasser CHF 3.40, Grundgebühr pro Haushaltung CHF 10.-, Miete Wasseruhr CHF 20.-, Schwimmbadgebühr pauschal CHF 100.-, **alle** zzgl. MwSt.
 - c) **Abwassergebühren:**
Anschlussgebühr pro m² ZGF: CHF 80.-,
Grundgebühr pro Wohneinheit: CHF 100.-,
Verbrauchsgebühr: CHF 1.50 pro Kubikmeter, **alle** zzgl. MwSt.
 - d) **Kehrichtgebühr:**
Grundgebühr: CHF 35.-/volljährige Person und Gewerbebetrieb,
Kehrichtsackvignette CHF 1.90/Stk., Containervignette CHF 44.-/Stk., **Grüngutgebühr: neu CHF 17.-**/volljährige Person und Gewerbebetrieb (alt CHF 20.-)
 - e) **Verzugszins:** **3 %** gemäss Kanton
 - f) **Hundesteuer:** CHF 100.- pro Hund (Gemeindesteuer: CHF 60.-; kantonale Steuer gem. kant. Gebührentarif: CHF 40.-)
 - g) **Feuerwehr-Ersatzabgabe:** pro dienstpflichtige Person: 10 % der einfachen Staatssteuer, mind. CHF 20.-, max. CHF 400.-
 - h) Der Gemeinderat wird ermächtigt, allfällige Finanzierungsfehlbeträge gemäss vorliegendem Budget durch die Aufnahme von Fremdmitteln/Darlehen zu decken
 - 3.2 **Investitionsrechnung**
 - a) Sanierung Verfahrenstechnik Pumpwerk Ramstel; CHF 150'000.- / Ergebnisse der Kosten-/Nutzenanalyse
 - b) Friedhofsanierung; CHF 120'000.-
 - c) Sanierung Neumattering (Microsilbelag); CHF 35'000.-
 - d) OSZD Investitionsbeitrag Gempen; CHF 61'350.-
4. **Teilrevision Dienst- und Gehaltsordnung (DGO)**
5. **Statuten Zweckverband Kindergarten und Primarschule Dorneckberg**
6. **Postulat der SVP; Verkehrsberuhigung**
7. **Verschiedenes**

Gemeindepräsidentin Eleonora Grimbichler begrüsst die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger zur heutigen Budget-Gemeindeversammlung. Sie hält fest, dass die Einladungen frist- und formgerecht an alle Haushaltungen verschickt worden sind. Ebenso ist die Publikation im Wochenblatt für das Dorneck fristgerecht erfolgt. Die Traktandenliste lag während der Einladungsfrist auf der Gemeindeverwaltung auf und wurde auf der Homepage publiziert. Die Gemeindepräsidentin begrüsst im Speziellen den heutigen Gast, Herrn Pascal Guillod, Ingenieur und Mitglied der Geschäftsleitung der Emch+Berger AG, Solothurn, welcher unter Traktandum 3.2. die Resultate aus der Kosten-/Nutzenanalyse Wasserversorgung präsentieren wird. Sie bittet die nicht stimmberechtigten Personen, sich auf die Randplätze zu begeben. Entschuldigt haben sich: Roman Caduff, Heiner Meier, Dagobert Gübelin, Heidi Balzli, Denise Vasella, Gabriela Aebischer, Alex Bieger, Roland Weber, Isabelle und Mauro Visentin und Patrik Stadler. Es ist kein Vertreter der Presse anwesend.

1. Wahl der Stimmenzähler

Gemeindepräsidentin Eleonora Grimbichler bittet Urs Heller und Angela Weber, das Amt der Stimmenzähler zu übernehmen. Die Stimmenzähler werden mit Applaus gewählt. Es sind 77 stimmberechtigte Personen anwesend.

Die Gemeindepräsidentin hält fest, dass aufgrund eines Formfehlers die vorliegende **Traktandenliste** abgeändert werden muss. Das Traktandum «Postulat der SVP; Verkehrsberuhigung» wurde zwar im Vorfeld zur GV vom Gemeinderat behandelt, jedoch wurde bewusst auf einen Antrag des Gemeinderates verzichtet, damit der Entscheid von der Gemeindeversammlung frei gefällt werden kann. Dies ist jedoch gemäss Gemeindegesetz nicht zulässig. Das Traktandum muss auf die nächste Gemeindeversammlung verschoben werden.

Die nun vorliegende Traktandenliste wird von der Versammlung ohne weitere Bemerkungen **einstimmig genehmigt**.

2. Protokoll der Rechnungs-Gemeindeversammlung vom 18. Juni 2019

Das Protokoll lag während der Einladungsfrist in der Gemeindeverwaltung zur Einsicht auf und konnte auch über die Homepage abgerufen werden. Das Protokoll der Rechnungs-Gemeindeversammlung vom 18. Juni 2019 wird einstimmig genehmigt und der Gemeindeschreiberin verdankt.

3. Budget 2020

Auf das Traktandum wird ohne Wortbegehren eingetreten.

3.1 Erfolgsrechnung, Budget 2020

Eleonora Grimbichler erteilt der Gemeinderätin Ressort Finanzen, Joëlle Neuhaus, das Wort. Diese begrüsst die Anwesenden und bittet sie, sich bei Fragen jederzeit zu melden. Joëlle Neuhaus geht die budgetierten Posten Schritt für Schritt durch und erläutert direkt Gründe für grössere Veränderungen.

Schulexkursionen und Lager:

Andrea Meier: Betreffen diese Ausgaben Sommer- und Winterlager ?

Antoinette Stocker: Grundsätzlich beinhalten diese Ausgaben die Kosten für beide Lager. Im Moment werden jedoch keine Winterlager durchgeführt, da die aktuellen Lehrpersonen die Ausbildung als J+S-Leiter nicht besitzen.

Unter der Position «Massenmedien» bittet Joëlle Neuhaus um einen Applaus für die grosse Arbeit von Andrea Tschabrun als Redaktorin des Wir Gempners, was gerne gemacht wird.

In 2020 wird die Gemeinde den Beitrag für das Jugendhaus Dorneckberg in Hochwald in der Höhe von CHF 7'450.- wieder selbst übernehmen. Für die langjährige Unterstützung der Stiftung Brüggli, welche diesen Betrag jeweils übernommen hatte, bedankt sich Joëlle Neuhaus herzlich.

Die budgetierten Einkommensteuern für natürliche Personen berechnen sich auf dem neu beantragten Steuersatz in 2020 von 117 %. Ebenso wurden die Steuern für juristische Personen mit einem gesenkten Steuersatz von 87 % berechnet. Bei den Grundstückgewinnsteuern ist es schwierig, eine Prognose zu stellen. Hier wurden moderate Zahlen verwendet.

Der Schulhausumbau konnte ohne weitere Fremdkapitalaufnahme geleistet werden. Eine nötige Rekapitalisierung eines Darlehens konnte mit einem Minuszinssatz abgeschlossen werden.

Der erwirtschaftete Ertragsüberschuss in 2020 beläuft sich auf gesamthaft CHF 6'956.-.

Siegfried Bongartz: Eine Verständnisfrage zur Feuerwehr: Von der Rechnung 2018 bis zum vorliegenden Budget gab es eine Erhöhung der Auslagen von 41 %. Muss zukünftig weiterhin mit solchen Zahlen gerechnet werden ?

Joëlle Neuhaus übergibt die Beantwortung dieser Frage dem ressortverantwortlichen Gemeinderat Stephan Sauter.

Stephan Sauter: In 2018 waren die Zahlen tatsächlich um CHF 30'000.- tiefer. Man muss sich jedoch wahrscheinlich darauf einstellen, dass sich die nächsten Jahre auf der Höhe von 2019/20 einpendeln werden.

Nachdem keine weiteren Fragen gestellt werden, lässt die Gemeindepräsidentin über das Budget abstimmen. Sie weist darauf hin, dass Änderungen, welche sich aus den nachfolgenden Traktanden ergeben, in die Erfolgsrechnung einfließen werden.

Abstimmung:

Die Gemeindeversammlung stimmt dem Budget 2020 mit einem Ertragsüberschuss von CHF 6'956.- mit 71 Stimmen zu.

3.1 Erfolgsrechnung; Gebühren

Im Rahmen der Erfolgsrechnung wird auch über die Gebühren abgestimmt. Diese befinden sich auf der ersten Seite der Einladung. Der Gemeinderat beantragt eine Senkung des Steuerfusses von 119 auf 117 %, sowie eine Senkung des Steuerfusses für jur. Personen von 89 auf 87 %. Die Gebühren für Grüngut sollen ausserdem auf CHF 17.-/volljährige Person und Gewerbebetrieb gesenkt werden. Die restlichen Gebühren bleiben gleich wie in 2019. Zur geplanten Steuersenkung wird die Finanzplanungskommission nun kurz Stellung nehmen.

Christian Haefely: Im Sommer 2019 hat die FiPla von der Gemeinde eine Liste mit den in den nächsten 20-25 Jahren geplanten bzw. wünschenswerten Investitionen erhalten. Die Finanzplanungskommission konnte über verschiedene Berechnungen einen ausgeglichenen Finanzplan für die nächsten fünf Jahre erarbeiten. Dieser wird zwar in 2020 leicht unter dem vollen Selbstfinanzierungsgrad liegen; dies wird sich jedoch im Verlaufe der nächsten Jahre zu einem positiven Selbstfinanzierungsgrad entwickeln. Aus diesem Grunde und aufgrund dessen, dass die Steuererträge in den letzten Jahren praktisch immer über Budget lagen, kann sich die Finanzplanungskommission mit der Steuersenkung einverstanden erklären.

Joëlle Neuhaus: Auf Seite 61 ist aus den Kennzahlen ersichtlich, dass der Selbstfinanzierungsgrad trotz Erhöhung noch sehr gut dasteht. Der Investitionsanteil von 9,7 % ist immer noch unter 10 %, was auf eine schwache Investitionstätigkeit hinweist. Ebenso beläuft sich die Nettoschuld auf minus CHF 498.-, daher kann diese Steuersenkung verantwortet werden.

Die Gemeindepräsidentin führt nochmals aus, dass für das Grüngut eine Gebührensenkung vorgesehen ist, von CHF 20.- auf CHF 17.- pro volljährige Person und Gewerbebetrieb.

Lorenzo Vasella: Ist die Gebühr von CHF 100.- für Schwimmbäder noch zeitgemäss ? Es gibt viele Einwohner, welche jeweils ein mobiles Bassin aufstellen; diese müssen nicht zahlen. Besteht hier nicht eine Ungerechtigkeit ? Wie hoch sind die Einnahmen durch diese Gebühr ?

Joëlle Neuhaus: Die genauen Zahlen sind ihr im Moment nicht bekannt. Es dürfte sich um die 15-20 Schwimmbäder handeln.

Eleonora Grimbichler: Vielen Dank für den Hinweis. Die Frage wäre allenfalls im Gemeinderat zu diskutieren.

Die Gemeindepräsidentin lässt über die Senkung des Steuerfusses, die Senkung der Grüngutgebühren, die nicht veränderten, in der Traktandenliste aufgeführten Gebühren sowie die Ermächtigung des Gemeinderates gemeinsam abstimmen.

Abstimmung:

Die Gemeindeversammlung beschliesst mit 76 Stimmen, den Punkten a) bis h) unter 3.1. der Erfolgsrechnung zuzustimmen.

3.2 Investitionsrechnung, Budget 2020

a) Sanierung Verfahrenstechnik Pumpwerk Ramstel; CHF 150'000.- / Ergebnisse der Kosten-/Nutzenanalyse

Gemeinderat Stephan Sauter erläutert die Situation, wie sie sich im Vorfeld des vorliegenden Antrags des Gemeinderates präsentierte. Beim Pumpwerk Ramstel gibt es seit längerem Probleme mit der Verfahrenstechnik. Diese sollen zur Sicherstellung der Wasserversorgung in 2020 behoben werden, damit auf eine verlässliche Verfahrenstechnik abgestellt werden kann. Zudem liegen die Ergebnisse der von der Gemeindeversammlung genehmigten Kosten-/Nutzenanalyse für die Wasserversorgung von Gempfen nun vor. Aus diesem Anlass bittet Stephan Sauter den anwesenden Gast, Pascal Guillod, Ingenieur Emch+Berger, darum, die Resultate zu präsentieren. Bereits an der Informationsveranstaltung vom 26. November 2019 wurden detailliert Fragen dazu beantwortet. An der heutigen Gemeindeversammlung wird er die Fakten kurz zusammenfassen. Ebenfalls wird er Fragen punkto Antrag Sanierung Verfahrenstechnik beantworten.

Pascal Guillod begrüsst die anwesenden Stimmberechtigten und freut sich, die Resultate der Kosten-/Nutzenanalyse darlegen zu können. Er erläutert anhand einer Präsentation die aktuelle Situation und Prognosen zu drei verschiedenen Varianten von Wasserbeschaffungen für Gempfen. Es zeigt sich, dass das Pumpwerk Ramstel und der Bezug von Dornach ungeachtet dessen, ob bei den Quellen von Frenkendorf angeschlossen wird, nicht vernachlässigt werden kann.

Leider ist die erwartete Offerte von Dornach für einen aktualisierten, niedrigeren Wasserbezugspreis noch nicht eingetroffen. Dieser Preis hat jedoch einen grossen Einfluss auf die Entscheidungsfindung bezüglich der Kosten der verschiedenen Wasseranschlüsse. Dies ist im Auge zu behalten.

Die Gemeindepräsidentin dankt Herrn Guillod für seine Ausführungen und fragt nach, ob Voten zum Eintreten bestehen. Dies ist nicht der Fall. Da keine weiteren Fragen zur Präsentation oder zur Sanierung des Pumpwerks gestellt werden, kommt die Präsidentin zur Abstimmung.

Abstimmung:

Die Gemeindeversammlung stimmt dem Antrag des Gemeinderates, die Verfahrenstechnik im Pumpwerk Ramstel für CHF 150'000.- sanieren zu lassen, mit 77 Stimmen zu.

Die Gemeindepräsidentin verabschiedet sich in der Folge von Pascal Guillod und dankt ihm für sein Kommen.

3.2 Investitionsrechnung, Budget 2020 **b) Friedhofsanierung; CHF 120'000.-**

Gemeinderat Dominik Zimmermann begrüsst die Anwesenden und hält kurz die aktuelle Situation beim Friedhof fest. An der letzten Budget-Gemeindeversammlung 2018 wurde beschlossen, mittels Gründung einer Arbeitsgruppe einen Vorschlag für die Sanierung des Friedhofs Gempfen zu erarbeiten. Dies ist in der Zwischenzeit geschehen. Die Arbeitsgruppe war ausserordentlich aktiv und hat zuhänden des Gemeinderates bzw. der Gemeindeversammlung den vorliegenden Plan für eine Neugestaltung erarbeitet.

Dominik Zimmermann stellt im Vorfeld die Arbeitsgruppe vor. Beteiligt waren Hansjörg Vögtli, Wegmacher und Koordinator der Arbeitsgruppe, Gabriela Aebischer, Elisabeth Ehrsam, Elisabeth Kutzli, Rebekka Kradolfer Weber, Jörg Bielser und Rosmarie Rudin. An dieser Stelle im Namen des Gemeinderates und auch der Bevölkerung ein herzliches Dankeschön an alle für die grosse Arbeit und ihr Engagement für unser Dorf.

Abklärungen der Arbeitsgruppe über die Bedürfnisse von Angehörigen und anhand von Beispielen verschiedener Friedhofanlagen haben zum vorliegenden Ergebnis geführt. An der Informationsveranstaltung am 26. November 2019 hatten Interessierte bereits Gelegenheit, die Pläne zu sehen und Fragen zu stellen. Die Erdgräber des oberen Feldes, welche die ordentliche Grabesruhe bereits überschritten haben, sollen aufgelöst werden; die Grabsteine können auf Wunsch der Angehörigen an einer geplanten Ahnenwand angebracht werden. Im Weiteren ist ein Gräberfeld für Aschebeisetzungen geplant, ebenfalls ein Feld für die Bestattung von Kindern und Engelskindern. Das Gemeinschaftsgrab erfährt eine Aufwertung mit der Möglichkeit einer besinnlichen Andacht. Ein Wasserspiel soll mittels eines Umlaufbrunnens erstellt werden. DZ hält fest, dass die beantragten CHF 120'000.- für die Erneuerung eher grosszügig berechnet sind.

Gegen das Eintreten wird kein Votum erhoben. Nachdem Dominik Zimmermann die geplanten Umbauarbeiten erläutert hat, ist die Fragerunde eröffnet. Dies wird nicht in Anspruch genommen, somit kommt die Gemeindepräsidentin zur Abstimmung.

Abstimmung:

Die Gemeindeversammlung stimmt dem Antrag des Gemeinderates, die Friedhofsanierung mit Kosten von CHF 120'000.- gutzuheissen, mit 77 Stimmen zu.

3.2 Investitionsrechnung, Budget 2020 **c) Sanierung Neumattering (Microsilbelag); CHF 35'000.-**

Der Neumattering soll aufgrund seines schlechten Zustandes mit einem Microsilbelag saniert werden. Die Strassen in Gempfen werden zurzeit anhand eines Ampelsystems aufgenommen; rot = desolater Zustand, orange = guter Zustand, grün = sehr guter Zustand. Der ressortverantwortliche Gemeinderat Dominik Zimmermann hält fest, dass es nicht mehr möglich ist, den Neumattering mit einem Feinbelag zu versehen, da die Strasse in den 80er Jahren das letzte Mal mit einem Belag versehen wurde. Mit einem Microsilbelag kann die Lebensdauer der Strasse für die nächsten 10 bis 12 Jahre verlängert werden. Falls der heute vorliegende Antrag nicht gutgeheissen wird, wird in 2 bis 3 Jahren eine Gesamterneuerung nötig sein.

Auf das Traktandum wird eingetreten.

Michael Grimbichler: Wie sieht die Planung für die Strassen in Zukunft aus ? Werden die Sanierungsarbeiten gleichmässig verteilt oder werden diese sehr unterschiedlich ausfallen ? Wie sieht die Differenz zwischen Sanierung und Belagserneuerung aus ?

Dominik Zimmermann: Es soll zukünftig jedes Jahr ein Stück Strasse (nach Dringlichkeit) saniert werden, sodass in ca. 10 Jahren ein regelmässiger Turnus für die Erhaltung der Strassen

möglich ist. Die Differenz zu einer Kompletterneuerung des Neumatterings beläuft sich ca. auf CHF 115'000.-.

Tristan Meier: Wann soll der Neumattering saniert werden ? Nach Fertigstellung des ausgesteckten Neubaus ?

Dominik Zimmermann: Ja, dies ist das Ziel.

Franz Christen: Wie stark ist der Belag, der nun eingebaut werden soll ?

Dominik Zimmermann: Der Belag wird mit Spritzguss in zwei Schritten erneuert. Die gesamte Einbaustärke beläuft sich auf ca. drei Zentimeter.

Lorenzo Vasella: Wie sieht es aus mit der Abschreibungsdauer, welche bei einer normalen Strasse bei ca. 40 Jahren liegt ? Der Microsilbelag hat eine Lebensdauer von 10-12 Jahren ?

Joëlle Neuhaus: Der Belag wird entsprechend auf den investierten Betrag abgeschrieben. Der Belag wird gleich berechnet wie bei einer normalen Strasse.

Abstimmung:

Die Gemeindeversammlung heisst den Antrag des Gemeinderates, den Neumattering nach Beendigung des letzten Bauvorhabens an der Strasse für CHF 35'000.- mit einem Microsilbelag zu sanieren, mit 74 Stimmen zu.

3.2 Investitionsrechnung, Budget 2020

d) OSZD Investitionsbeitrag Gempen; CHF 61'350.-

Antoinette Stocker erläutert die geplanten Investitionen des Oberstufenzentrums Dorneckberg (OSZD), Büren. In den Schulzimmern sollen die zum Teil 40 Jahre alten Tische für CHF 180'000.- ersetzt werden. Um die Zugänglichkeit zu allen Räumen für behinderte Personen und bei Lastentransporten gewährleisten zu können, sollen zwei Treppenlifte montiert werden. Zwei Unterrichtszimmer sollen mit mobilen Elementen ausgestattet werden, so dass im gleichen Raum störungsfrei in Gruppen gearbeitet werden kann. Zu guter Letzt soll die unzureichende Beleuchtung in den Gängen verbessert werden. Künftig werden nur noch LED-Lampen im Einsatz sein, was eine Verminderung der Stromkosten zur Folge haben wird. Die Delegiertenversammlung hat die geplanten Investitionen gutgeheissen. Der Gemeinderat beantragt, die Übernahme der anteilmässigen Kosten für Gempen von CHF 61'350.- gutzuheissen.

Auf das Traktandum wird eingetreten. Fragen werden keine gestellt.

Abstimmung:

Die Gemeindeversammlung beschliesst mit 72 Stimmen, den Antrag des Gemeinderates auf Übernahme der anteilmässigen Kosten an die Investitionen des OSZD Büren in Höhe von CHF 61'350.- gutzuheissen.

Bevor die Schlussabstimmung über die Investitionen stattfindet, wird Joëlle Neuhaus diese kurz erläutern.

Investitionsrechnung laut Kontenplan:

Joëlle Neuhaus hält fest, dass folgende Investitionen heute Abend bestätigt wurden:

Konto 7101.5031.04 «Sanierung Reservoir Ramstel»	CHF	150'000.-
Konto 7710.5030.00 «Gestaltung Friedhof»	CHF	120'000.-
Konto 6150.5010.06 «Microsilbelag Neumattering»	CHF	35'000.-
Konto 2136.5040.01 «Investitionsbeitrag für das OSZD»	CHF	61'350.-

Bereits in 2017 wurde unter Konto 7101.5031.02 «Wasserdruckleitung Ramstel» der Betrag von CHF 50'000.- genehmigt, ebenso wie unter Konto 7900.5290.00 die CHF 11'000.- für «Räumliches Leitbild» (Restteil).

Die gesamten Investitionen in 2020 belaufen sich auf CHF 427'350.-.

Es gibt dazu keine Fragen oder Bemerkungen.

Abstimmung:

Die Gemeindeversammlung stimmt der Investitionsrechnung mit Gesamtinvestitionen von CHF 427'350.- mit 76 Stimmen zu.

Gesamtabstimmung Budget laufende Rechnung 2020 und Investitionsrechnung:

Mit der Schlussabstimmung wird der Gemeinderat ermächtigt, sich ergebende Folgeanpassungen wie Verzinsungen und Abschreibungen vorzunehmen.

Die Gemeindeversammlung beschliesst mit 76 Stimmen, das Budget 2020 inkl. Erfolgsrechnung, Investitionsrechnung und Steuerfuss mit Abgaben und Gebühren, unter Berücksichtigung der heute getätigten Abstimmungsergebnisse, zu genehmigen.

4. Teilrevision Dienst- und Gehaltsordnung (DGO)

Aufgrund des personellen Wechsels in der Finanzsachbearbeitung und infolge eines Antrags der Feuerwehr auf Erhöhung der Entschädigungen und des Soldes fasste der Gemeinderat im Oktober 2018 den Beschluss, die Dienst- und Gehaltsordnung (DGO) einer Teilrevision zu unterziehen. In diesem Zusammenhang überprüfte der Gemeinderat auch die Behördenentschädigungen: Gestiegene Anforderungen, die Stärkung des Ressortsystems sowie der Vergleich mit den anderen Gemeinden des Dornecks rechtfertigen aus Sicht des Gemeinderates eine moderate Erhöhung der Behördenentschädigungen. Bei den Entschädigungen der Kommissionen schlägt er eine einheitliche Handhabung vor, ebenso in Bezug auf den Stellenplan.

Die teilrevidierte DGO wurde, anschliessend an die Vorprüfung durch das Amt für Gemeinden, den Parteien, der Freien Liste Gempen (FLG) und der Feuerwehr zur Vernehmlassung übergeben und deren Stellungnahmen im Gemeinderat diskutiert und soweit möglich umgesetzt. Vielen Dank an dieser Stelle für die konstruktiven Rückmeldungen. Die beantragten Änderungen treten nach der Genehmigung durch die Gemeindeversammlung und den Regierungsrat in Kraft. Für die jetzigen Angestellten hat die Teilrevision keine negativen Auswirkungen; es gilt die Besitzstandsgarantie.

Die DGO-Synopse und die Änderungsvorschläge der Parteien/FLG mit den Stellungnahmen des Gemeinderates wurden vorgängig zur Gemeindeversammlung auf der Homepage aufgeschaltet. Die Lehrkräfte betreffende Artikel in der DGO wurden gestrichen, da diese neu über den Zweckverband angestellt werden. Aufgrund der Tatsache, dass es sich um eine Teilrevision handelt, mussten die §-Ziffern gleichbleiben. Es konnten weder neue hinzugefügt noch gestrichen werden. Zusätze werden mit § XYbis bezeichnet.

Die Gemeindepräsidentin erläutert in der Folge den anwesenden Stimmberechtigten alle relevanten Änderungen gemäss Synopse. Bei Fragen bittet sie die Anwesenden, sich unmittelbar zu melden.

Siegfried Bongartz: Frage zu §48 und die Aufteilung der Prämien: Wie lässt sich dies mit der Besitzstandsgarantie vereinbaren? Wird der Lohn entsprechend erhöht? Oder wird in Nettobeträgen gerechnet?

Eleonora Grimbichler: Die DGO in der neuen Form gilt für alle Angestellten, welche nach dem 1.1.2020 von der Gemeinde angestellt werden. Die Besitzstandsgarantie gilt bis zum Ende des Arbeitsverhältnisses. Dies ist in der DGO so festgehalten.

Siegfried Bongartz: Ab wann gilt der Anspruch auf 80 % des Lohnes bei der Krankentaggeldversicherung unter § 49 ? Ab dem ersten Tag, oder ? Üblich ist ja eine Wartefrist von 30/60 oder 90 Tagen.

Eleonora Grimbichler: Diese gilt ab 30 Tagen. Hier ist die Gemeinde in engem Kontakt mit der Brokerin, welche für eine tief angesetzte Frist besorgt ist.

Die Präsidentin hält nochmals fest, dass Angestellte, welche ihren Arbeitsvertrag vor dem 1. Januar 2020 unterzeichnet haben, von den Änderungen nicht betroffen sind.

Anhang 1

Mit den Erhöhungen innerhalb des Gemeinderates soll das Ressortsystem gestärkt werden. Die Baukommission möchte ein Vizepräsidium innerhalb der Kommission institutionalisieren. Die Indexierung betr. der Anzahl Baugesuche soll ausserdem aufgehoben werden. Die Baugesuche sind auch bei geringerer Menge sehr arbeitsintensiv geworden. Begehungen und Abnahmen können weiterverrechnet werden.

Alle weiteren Kommissionen sollten einheitlich gehandhabt werden. Die weiteren Gemeindefunktionäre sollen neu mit öffentlich-rechtlichen Verträgen angestellt werden.

Weibel

André Fleury: Bei der Verlegung der Post von Hochwald nach Seewen bzw. jetzt Dornach wurde seinerzeit beschlossen, die Abstimmungsunterlagen durch einen Weibel vertragen zu lassen. Dieser wurde in Persona Marcel Graber gefunden, was der Gemeinde grosse Vorteile bringt. Warum ist es nicht möglich, hier den Lohn ebenfalls zu erhöhen ? Die CHF 350.- bestehen schon seit 2015. Bei den National- und Ständeratswahlen waren sehr schwere Couverts auszuliefern, was zu einem grossen Mehraufwand für ihn geführt hat. Bei der Post wären die Kosten auf etwa CHF 990.- gekommen. Marcel Graber hat deshalb bei der Gemeinde einen Antrag auf eine Entschädigung des Mehraufwandes von drei Stunden gestellt, was jedoch abgelehnt wurde. André Fleury macht beliebt, dass dieser Aufwand entschädigt wird. Falls Marcel Graber das Amt nun nicht mehr ausführen möchte, was der Fall zu sein scheint, müsste ein neuer Weibel gerecht entlohnt werden. Ausserdem möchte er beliebt machen, zusätzliche Stunden zu entschädigen.

Eleonora Grimbichler: Der Gemeinderat versteht dieses Anliegen. Nach Diskussion des Antrages wurde jedoch befunden, dass die Arbeit als Weibel als durch den Gemeinderat gewählten Funktionär gemäss DGO durch eine Pauschalentschädigung abgegolten wird. Dies kann einmal mehr, einmal weniger Arbeit bedeuten. Im Sinne der Gerechtigkeit den anderen Funktionären/Behördenmitgliedern gegenüber wurde dem Antrag nicht entsprochen. Es kann jedoch gerne ein Antrag gestellt werden.

Alle Erhöhungen zusammengefasst ergeben einen berechneten Mehraufwand für die Gemeinde von im Jahr ca. CHF 40'310.-. Dies variiert natürlich anhand der Sitzungen und der Einsätze z.B. der Feuerwehr.

Nachdem kein Votum zum Eintreten gewünscht wird, ist die Diskussion eröffnet.

Siegfried Bongartz: Es wurde offenbar eine Range bei den Lohnklassen eingeplant. Bei der Raumpflege öffentliche Gebäude ist dies nicht der Fall. Hier sollte ebenfalls eine Range eingebaut werden. Selbst bei Lohnklasse 5 wäre der Anfangslohn erst bei CHF 3'282.-. Man würde sich hier nichts verbauen.

Siegfried Bongartz stellt den Antrag, bei der Raumpflege die Lohnklasse 1 bis 5 zu definieren.

Siegfried Bongartz: Als ehemaliger Gemeinderat ist ihm bekannt, wieviel Arbeit dahintersteckt und weiss dies auch zu schätzen. Von den CHF 10'500.-, welcher der Gemeinderat gesamthaft mehr beantragt, entfallen CHF 4'000.- auf das Vizepräsidium. Ist dies eine gewollte Gewichtung?

Eleonora Grimbichler: Es ist keine bewusste Mehrgewichtung des Vizepräsidiums. Man hat sich an anderen Gemeinden orientiert sowie auch daran, dass der Vizepräsident die rechte Hand des Gemeindepräsidenten ist und sofort einspringen können muss.

André Fleury stellt den Antrag, dass der zukünftige Weibel mehr Lohn erhält, und dass zusätzliche Stunden mit dem Stundenansatz des Wahlbüros abgegolten werden. Konkret wäre dies eine Erhöhung um CHF 50.- auf CHF 400.-. Der Stundenlohn des Wahlbüros ist bekannt; diese sollten eingefordert werden können bei Mehrarbeit durch Nationalrats- und Ständeratswahlen und dergleichen, die einen höheren Materialaufwand bedingen. Es ist zu beachten, dass diese Lösung in jedem Fall günstiger ist als eine Verteilung über die Post.

Eleonora Grimbichler schlägt vor, über diese beiden Anträge separat abstimmen zu lassen. Dies ist für André Fleury in Ordnung.

Lorenzo Vasella: Kann man eine Differenzierung zwischen Abstimmungs- und Wahlterminen vornehmen ? Evtl. mit einer anderen Pauschale.

Rudolf Hartmann: Er möchte auf den Verteiler unadressiert für den Weibel eingehen. Er hat hier mit dem Pöstler gesprochen. Dieser hat 4½ Stunden für eine Verteilung in Gempen. Ungeübte haben entsprechend länger. Er möchte aus diesem Grund beantragen, das Entgelt für unadressierte Verteiler auf CHF 150.- zu erhöhen. Im Gegensatz dazu springt das Vizepräsidium ja nur ein, wenn das Präsidium abwesend ist (krankheitshalber etc.). Dort ist die Erhöhung seiner Meinung nach unverhältnismässig.

Eleonora Grimbichler: Der Antrag lautet auf CHF 150.- für unadressierte Verteiler, ist das richtig? → Ja, das ist so. EG: Wie soll der Antrag beim Vizepräsidium lauten ? → Kein separater Antrag, aber Ablehnung der Erhöhung, wie vom Gemeinderat vorgeschlagen.

Michael Grimbichler: Alle Entschädigungen, welche hier auf der DGO aufgeführt sind, sind eher tief. Wenn Personen für diese Arbeiten angestellt werden müssen, wird dies um ein x-faches teurer. Die Frage ist, was wollen wir ? Milizsystem oder Angestellte ?

Lisbeth Hartmann: Die geleistete Arbeit soll nicht in Frage gestellt werden und ist hoch. Es geht hier aber um die Erstellung eines Reglements auch für zukünftige Fälle. Man muss unterscheiden, worum es hier geht. Soll der Vizepräsident grundsätzlich mehr Arbeiten übernehmen, welche die höhere Entlohnung rechtfertigen ? Man kann dies nicht personen- oder situationsabhängig entscheiden. Soll künftig die Funktion des Vizepräsidenten mehr Aufgaben übernehmen und somit auch mehr Entlohnung erhalten ? Das gleiche Problem taucht bei der Baukommission auf. Der Vizepräsident ist im Moment zwar ein Architekt, welcher mehr Aufgaben übernimmt. In der nächsten Amtsperiode kann dies aber wieder ändern. Die Aufgabenteilung müsste allenfalls in einem Pflichtenheft festgehalten werden.

Eleonora Grimbichler: Beim Entscheid bei der Baukommission spielte die Tatsache, dass der Vizepräsident im Moment ein Architekt ist, keine Rolle. Es ging um die grundsätzliche Einführung eines Vizepräsidiums.

Roland Sauter: Die Funktion der einzelnen Gemeinderäte oder Kommissionsmitglieder bitte nicht mit diesem Reglement vermischen. Die Aufgaben, welche das Vizepräsidium im Moment für die Schulhaussanierung übernommen hat, können aufgrund des höheren Stundenaufwandes entschädigt werden. Wenn diese Aufgabe wieder wegfällt, braucht es keine zusätzliche Entschädigung. Bei allen anderen Gemeinderäten ist dies ebenfalls so der Fall. Für ein Vizepräsidium ist allenfalls keine solche Erhöhung nötig; dies ist aber offenbar so entschieden worden, was in Ordnung ist, aber die Themen sollten nicht vermischt werden. Eine Entschädigung wie in der Privatwirtschaft wird nicht möglich sein, dies muss ebenfalls klar ein.

Eleonora Grimbichler: Auch hier hatte es für den Entscheid keinen Einfluss, dass der erhöhte Aufwand für die Schulhaussanierung beim Vizepräsidium angefallen ist. Die Erhöhung soll eine Anpassung an die Praxis in den umliegenden Gemeinden widerspiegeln.

Lorenzo Vasella: Bei dieser Frage ist das Verhältnis zu betrachten, von dem was der Gemeinderat neu bekommen soll und das Vizepräsidium. Im vorliegenden Fall wäre dies ein Unterschied von CHF 2'000.-, was nicht übertrieben ist. Die Verhältnismässigkeit ist wichtig in dieser Frage.

Beim Ressortsystem wären dies seiner Meinung nach ein Drittel von GR zu GP. Aus diesem Grunde stellt er den Antrag, für die Gemeinderäte CHF 5'000.- als Gehalt zu veranschlagen.

Roger Zimmermann: Beim Wegmacher, der Raumpflege und dem Hauswart sind keine Lohnklassen definiert. Dies sollte für zukünftige Fälle festgehalten werden. Falls es sich bei der Definition 7-12 um Lohnklassen handelt, scheint ihm dies komisch. Wegmacher sind beim Kanton in der Lohnklasse 9 (mindestens) angestellt. Diese Range scheint ihm zu gross. Der Arbeitsplatz sollte bewertet werden, nicht der Bewerber. Er stellt keinen Antrag, die LK 7-12 ist ihm jedoch zu gross als Spielraum.

Die CHF 29.-, die der Wegmacher im Moment erhält, entspricht gemäss Eleonora Grimbichler einer LK 12.

Roger Zimmermann: Die Stundenlöhne wurden nirgends erhöht ausser bei der Feuerwehr. Ist dies gewollt? Warum werden die Übungen der FW mit einem Stundenlohn verrechnet? Die Stundenlöhne sind sehr unterschiedlich gestaltet. Dies sollte evtl. nochmals überprüft werden. Die Attraktivität soll ja überall gewahrt werden.

Die Gemeindepräsidentin dankt für die Voten. Sie führt aus, dass diverse Anträge gestellt wurden, welche sie nun zur Abstimmung bringen möchte.

Antrag von Siegfried Bongartz, bei der Raumpflege die Lohnklasse 1 bis 5 zu definieren.

Beschluss: Die Gemeindeversammlung beschliesst mit 56 zu einer Gegenstimme, den Antrag anzunehmen.

Antrag von André Fleury, die Entschädigung des Weibels auf CHF 400.- pro Verteiler adressiert zu erhöhen.

Beschluss: Die Gemeindeversammlung beschliesst mit 41 zu 9 Gegenstimmen, den Antrag anzunehmen.

Antrag von André Fleury auf Entgeltung von zusätzlichem Aufwand des Weibels analog zum Stundenlohn des Wahlbüros.

Beschluss: Die Gemeindeversammlung beschliesst mit 9 zu 40 Gegenstimmen, den Antrag abzulehnen.

Antrag von Rudolf Hartmann, die Entschädigung für Verteiler unadressiert auf CHF 150.- pro Verteiler zu erhöhen.

Beschluss: Die Gemeindeversammlung beschliesst mit 54 zu 10 Stimmen, den Antrag anzunehmen.

Antrag von Lorenzo Vasella, die Entschädigung der Gemeinderäte auf CHF 5'000.- im Jahr zu erhöhen.

Beschluss: Die Gemeindeversammlung beschliesst mit 17 zu 24 Gegenstimmen, den Antrag abzulehnen.

Die Gemeindepräsidentin kommt zur Schlussabstimmung über die DGO unter Berücksichtigung der soeben von der Gemeindeversammlung beschlossenen Anträge.

Gesamtabstimmung:

Die Gemeindeversammlung beschliesst mit 77 Stimmen, die vorliegende Teilrevision der Dienst- und Gehaltsordnung inkl. Anhängen der Einwohnergemeinde Gempfen unter Berücksichtigung der von der Versammlung beschlossenen Anträge zu genehmigen.

5. Statuten Zweckverband Kindergarten und Primarschule Dorneckberg

Gemeinderätin Antoinette Stocker erläutert der Gemeindeversammlung nochmals kurz, wie es zum vorliegenden Antrag mit dem neu errechneten Verteilschlüssel innerhalb des ZV Kindergarten und Primarschule Dorneckberg kam. Es waren sich in den Verhandlungen alle Gemeinden einig, den ZV Kindergarten und Primarschule Dorneckberg nicht gefährden zu wollen.

Am Workshop vom 14. August 2019 wurde nach intensiver Auseinandersetzung mit verschiedenen Varianten von Verteilschlüsseln ein einstimmiges Einverständnis aller Delegierten für den Vorschlag «Verteilschlüssel 8» erzielt. Dieser bildet am besten den Durchschnittswert der letzten drei Jahre vor dem Zweckverband wieder ab. Die neue Formulierung des Finanzierungsschlüssels in Paragraph 6 der Statuten des ZV wurde durch das Amt für Gemeinden, Solothurn, geprüft und an der Delegiertenversammlung vom 19. September 2019 verabschiedet.

Schlussfolgernd kann festgehalten werden, dass für Gempfen durch den neuen Verteilschlüssel ein Anteil von 16.75 % (bezogen auf den Nettobetrag ohne Schülerpauschale) resultiert. Dieser Anteil ist zwar höher als beim jetzt noch gültigen Verteilschlüssel, da wir eine der zwei Gemeinden waren, die vom aktuellen Schlüssel profitierten und weniger als vor dem Zweckverband bezahlen mussten. Mit dem neuen Schlüssel liegt nun auch Gempfen wieder im prozentualen Durchschnitt der Jahre vor dem Zweckverband. Bei Annahme der Statutenänderung durch die Gemeinden erfolgt die Anpassung auf den 1. August 2020.

Antrag:

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, der vorgeschlagenen Statutenänderung zuzustimmen.

Auf das Traktandum wird eingetreten. Die Diskussion ist eröffnet.

Andrea Meier: Wie haben die anderen Verbandsgemeinden abgestimmt ? Was passiert, wenn eine Gemeinde nicht zustimmt.

Antoinette Stocker: Büren und Seewen haben beide zugestimmt. Falls eine Gemeinde die Statutenänderung ablehnt, fällt der Zweckverband auseinander.

Es werden keine weiteren Fragen gestellt. Daher kommt das Präsidium zur Abstimmung.

Abstimmung:

Die Gemeindeversammlung beschliesst mit 74 Stimmen, die Statutenänderung mit dem neuen Verteilschlüssel für den Zweckverband Kindergarten und Primarschule Dorneckberg zu genehmigen.

6. Postulat der SVP; Verkehrsberuhigung

Wie eingangs erwähnt, muss das vorliegende Traktandum aufgrund eines Formfehlers auf die Gemeindeversammlung im Juni 2020 verschoben werden.

7. Verschiedenes

Im Gedenken:

Leider mussten wir im letzten Jahr erneut von geschätzten Einwohnern Abschied nehmen. Es waren dies: Tim Raymund Jäger, Silvio Caduff, Richard Heuberger, Regine Beate Greven und Ernst Weber. Die Gemeindepräsidentin bittet, sich für eine Gedenkminute in Erinnerung an die Verstorbenen zu erheben.

Im Gegenzug dazu dürfen wir uns über sechs Geburten in der Gemeinde freuen.

Aus den verschiedenen Ressorts informieren die zuständigen Gemeinderäte:

Gemeinderätin Antoinette Stocker hat keine weiteren Informationen.

Gemeinderätin Joëlle Neuhaus:

- Sie freut sich, den gelungenen Abschluss des Schulhausumbaus verkünden zu dürfen. Alle Arbeiten konnten von einigen kleineren Pendenzen fristgerecht fertiggestellt und der Umzug zurück ins Schulhaus wie geplant nach den Herbstferien vollzogen werden. Sie bedankt sich bei Werni Ehrsam, Hauswart des Schulhauses, und den beiden Raumpflegerinnen Silvana Knecht und Sonja Niederberger für ihren Einsatz, welcher den termingerechten Umzug auch möglich machten. Ebenfalls möchte sie sich für die Einsätze beim Verkehrsdienst während des Schulbetriebs beim Gemeindehaus bedanken. Dies ist ein Applaus wert.
- Im Wir Gempner haben bestimmt viele bereits gelesen, dass ein Neubauprojekt für den Kindergarten geplant ist. Hier wird die Sonnhalde im Februar weiter informieren.
- Ein Dank geht ebenfalls an die UGK, welche mit grossem Einsatz in Zusammenarbeit mit Forst und Landwirtschaft tätig sind. Es wurde eine Wildschutzgruppe gegründet, welche sich um die entsprechenden Belange kümmert. Ebenfalls befasst sich die UGK wie immer um den Hundetourismus und die daraus entstehenden Problematiken.

Gemeinderat Dominik Zimmermann:

- Auf dem hinteren Teil des Schulhausplatzes werden als Testphase weitere Besucherparkplätze erstellt. So soll unter anderem dem Wildparkieren Einhalt geboten werden.
- Er erinnert daran, die Autos im Winter nicht auf den Strassen zu parkieren, um den Winterdienst nicht zu behindern. Die Gemeinde ist verpflichtet, Salz zu streuen, er bittet um Verständnis dafür. Es ist ihm bewusst, dass nicht alle Einwohner diese Massnahme begrüssen.

Gemeinderat Stephan Sauter:

- Seit Jahren ist eine Fusion im Zivilschutz zwischen Dorneck und Thierstein geplant. An einer der Gemeindeversammlungen in 2020 wird Gempnen darüber befinden können.
- Neu ist Siegfried Niederberger seitens Zivilschutz beim Regionalen Führungsstab aktiv.

Gemeindepräsidentin Eleonora Grimbichler:

- Aufgrund eines personellen Engpasses bei der Firma Sutter AG, Nunningen, welche die Gemeinde beim Räumlichen Leitbild begleitet, hat die Arbeitsgruppe den Rohentwurf dazu erst vor einigen Tagen erhalten. In der nächsten Woche werden zwei Sitzungen dazu stattfinden. Nach Genehmigung durch den Gemeinderat geht das Leitbild an das Amt für Raumplanung. Die Bevölkerung hat im Anschluss daran nochmals die Möglichkeit, sich einzubringen, so dass das Leitbild an einer der nächsten Gemeindeversammlungen verabschiedet werden kann. Informationen dazu werden zu gegebener Zeit folgen.
- An der letzten Gemeindeversammlung teilte der Gemeinderat mit, dass er die Parteien und die Freie Liste dazu einladen wird, zum Thema 5G Stellung zu nehmen. Dies ist geschehen; aus der Vernehmlassung kamen jedoch abgesehen von fünf persönliche Stellungnahmen nur wenige Rückmeldungen. Die Parteien sind entweder nicht grundsätzlich gegen 5G oder nahmen keine Stellung. Eine Partei würde ein zeitlich begrenztes Moratorium begrüssen. Aufgrund eines Artikels der Swisscom im Wir Gempner entstand der Eindruck, dass der Ausbau von 5G in Gempnen bereits aktuell sei. Dies ist jedoch nicht der Fall. Der Glasfasernetzausbau wird von der Gemeinde unterstützt, 5G ist noch ein pendentes Thema. Der Text widerspiegelt lediglich die Pläne der Swisscom, das 5G-Netz auszubauen. Dafür ist jedoch eine Baueingabe notwendig.
- Beat Kaiser hat sein Amt als Feuerwehrkommandant offiziell an Renato Ambühl übergeben. Der scheidende Kommandant wird mit einem Applaus verabschiedet und der neue ebenso begrüsst.

Die Gemeindepräsidentin übergibt nun das Wort dem Plenum.

Roman Baumann: Ab Januar besteht in Gempen für Eltern die Möglichkeit, ihre Kinder tages- oder stundenweise in die Obhut ausgebildeter Betreuerinnen zu geben. Dieses Angebot werden sie gerne für ihre Kinder in Anspruch nehmen. Das neue Angebot wurde von der Stiftung ins Leben gerufen und ist sicher wichtiger Aspekt, Familie und Beruf unter einen Hut bringen zu können. Auch für Gempen ist dies eine Chance. Falls jemand von der Stiftung anwesend ist, wäre es interessant zu hören, wie das Angebot bereits angenommen wird und wie viele Eltern einen Bedarf angemeldet haben. Zum zweiten würde er gerne wissen, ob die Einwohnergemeinde gedenkt, sich daran zu beteiligen.

Jeanpierre Jost, Mitglied des Stiftungsrates: Die Tagesstruktur «Chinderpunkt» wird im Januar starten. Bis jetzt sind folgende Anmeldungen vorhanden: 3 Morgenessen, 3 ganztägige Betreuungen, 1 Vormittagsmodul, 5 Nachmittagsmodule, 3 Abendmodule und 19 Mittagessen. Es ist der dritte Anlauf der Stiftung, ein solches Angebot anzubieten. Ein beantragter Beitrag der Gemeinde wurde leider nicht bewilligt, was enttäuscht zur Kenntnis genommen wurde. Die Lokalität wurde von einer Privatperson gratis ein Jahr zur Verfügung gestellt. Die Eröffnung wird stattfinden, umso mehr, als ausgebildetes Personal vorhanden ist, welches auch zeitlich flexibel ist.

Eleonora Grimbichler: Die Einwohnergemeinde unterstützt das Projekt, indem sie den Beitrag für das JuHu in Höhe von CHF 7'450.- wieder selbst übernimmt und die Stiftung somit entlastet. Ebenso wurde eine Unterstützung, falls diese aufgrund des Lehrplans möglich sind, in der kostenlosen Benützung der Schulhausküche und allfällig eines weiteren Raums im Schulhaus zugesagt. Zudem lag der Betrag, um dessen Zusage es ging, nicht in der Kompetenz des Gemeinderates. Die Traktandenliste für die heutige Gemeindeversammlung war bereits im Sommer sehr voll; es wurde der Stiftung von Anfang an klar kommuniziert, dass eine Behandlung nicht möglich sei. Die Gemeinde wird den Startverlauf der Tagesstruktur mit Interesse verfolgen und sich zu einem späteren Zeitpunkt sicher nochmals damit beschäftigen.

Da das Wort im Anschluss nicht mehr gewünscht wird, schliesst die Gemeindepräsidentin um 22.45 Uhr die heutige Gemeindeversammlung. Sie dankt allen Teilnehmern für das aktive Mitwirken und Mitdenken und den Mitarbeitern der Gemeindeverwaltung, aber auch allen, die für die Infrastruktur von Gempen unterwegs sind. Vielen Dank an Werner Ehrsam und Sonja Niederberger für das Vorbereiten des heutigen Anlasses und des anschliessenden Apéros. Sie lädt alle Anwesenden herzlich zum traditionellen Glas Wein mit Weihnachtsguetzli ein und wünscht allen eine frohe Weihnachtszeit und einen guten Start in das neue Jahr.

Gempen, im März 2020

Eleonora Grimbichler
Gemeindepräsident

Sonja Gübelin
Gemeindeschreiberin